

Interview mit Willy Claes und André Cools in EUSO, Europe Socialiste (14. März 1977)

Legende: Am 14. März 1977, befragt die Zeitschrift EUSO, Europe Socialiste der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei im Europäischen Parlament Willy Claes und André Cools, Co-Vorsitzende der Sozialistischen Partei Belgiens, über die Bedeutung der zukünftigen allgemeinen Direktwahlen des Europäischen Parlaments.

Quelle: EUSO, Europe Socialiste. Sozialistische Fraktion, Europäisches Parlament. Hrsg. Fellermaier, Ludwig. 14.03.1977, Nr. 7. Bruxelles: Pressedienst-Sozialistische Fraktion.

Urheberrecht: Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/Interview_mit_Willy_Claes_und_Andre_Cools_in_EUSO_Europe_Socialiste_14_Marz_1977-de-52375707-e26e-45a0-8fb8-87f9f4c4303f.html

Publication date: 12/08/2011

Direktwahl des europäischen Parlaments und Aufgabe der Sozialisten

Interview von Willy CLAES und André COOLS, Kopräsidenten der Sozialistischen Partei Belgiens

– Welche Bedeutung hat die Direktwahl des Europäischen Parlaments?

– Die am 20. Dezember 1976 erfolgte Unterzeichnung der Akte über die Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments wurde von unserer Partei ganz besonders begrüßt.

Denn hat nicht die Sozialistische Partei Belgiens schon seit Bestehen der Europäischen Gemeinschaften auf die Demokratisierung der europäischen Institutionen – angefangen beim Europäischen Parlament – hingewirkt? Wir waren diesem Grundsatz immer treu, und zwar auch, als der belgische Premierminister seinen Bericht über die Europäische Union vorlegte, dessen Schlußfolgerungen uns recht mager schienen.

Bevor nun 1978 die Wahlen stattfinden können, müssen sicherlich noch zahlreiche Schwierigkeiten überwunden werden. So müssen die nationalen Parlamente den Vertrag noch ratifizieren und jeder Mitgliedstaat über die Zweckmäßigkeit eines „europäischen“ Wahlverfahrens sowie über die Festlegung der Wahlkreise, etc. beschließen.

Auf jeden Fall scheint der Beschluß, die europäischen Abgeordneten direkt zu wählen, von ganz besonderer Bedeutung zu sein, denn neben die bestehenden, auf nationaler Legitimität beruhenden Institutionen der Europäischen Gemeinschaft wie Ministerrat oder Kommission wird – und das ist die sich daraus ergebende Perspektive - ein europäisches Organ treten, das aus der souveränen Entscheidung der Bürger der Europäischen Gemeinschaft hervorgeht. Das ist sowohl in demokratischer als auch europäischer Hinsicht außerordentlich wichtig für die Fortsetzung der Integration der Staaten Westeuropas.

Das wird nun auch Auswirkungen auf die Politik der Parteien haben. Die großen politischen Familien, die in den Mitgliedstaaten vertreten sind, werden sich, und das ist ohne Beispiel in der Geschichte, in einem ganz Europa umfassenden Wahlkampf messen, und die Voraussetzung dafür ist, das es europäische politische Gruppen oder Parteien in dieser oder jener Form gibt.

– Welche besondere Verantwortung haben die Sozialisten in diesem Parlament?

– Für uns stellt die Schaffung eines direkt gewählten Europäischen Parlaments nur einen Anfang dar. Auch wenn die Wahl in mancher Hinsicht enorm wichtig ist, ist sie doch nur ein erster Schritt auf dem Wege zu einer wirklichen Demokratisierung der Europäischen Gemeinschaft.

Das Europäische Parlament muß nun tatsächliche Befugnisse erlangen. Durch das Tätigwerden seiner Parlamentarier muß es in der europäischen Politik zu einem Gegengewicht zu den verschiedenen Machtstrukturen werden, die sich auf europäischer Ebene herausgebildet haben. Gleiches gilt auch - und zwar jeder auf seinem Gebiet - für die Gewerkschaften und die politischen Parteien. Auf jeden Fall nehmen wir die Herausforderung an. Die Sozialisten und insbesondere ihre Abgeordneten müssen zum Motor eines geeinten Westeuropas werden, in dem Freiheit und Sozialismus zwei Seiten ein und derselben Politik sind, eines vereinten Europa als Element des Friedens zwischen den Supermächten.